

Pressemappe

**Krippenausstellung 2025
unter dem Motto „Kommt her zur Krippe“**



Münchner
Krippenfreunde e.V.

und



Pfarrgemeinde/Kloster
Sankt Theresia

November 2025



Kommt her zur Krippe

Inhalt

- Presstext
Krippenausstellung der Münchner Krippenfreunde e.V.
- Faktenblatt zur Krippenausstellung 2025
- Bildmaterial Krippenausstellung 2025
- Vorschau 2026
- Presstext: Erste Online-Krippenbörse
- Faktenblatt Münchner Krippenfreunde e.V.
- Faktenblatt St. Theresia
- Weitere Presstexte
- Kontakt

Presstext

Krippenausstellung 2025



Kommt her zur Krippe

„Kommt her zur Krippe“ unter diesem Motto werden Krippeninteressierte in diesem Jahr zu einer neu kuratierten Ausstellung in die Unterkirche von St. Theresia/Neuhausen eingeladen.

Die Münchner Krippenfreunde e.V. habe in einem weiteren gemeinschaftlichen Projekt mit der Pfarrei und dem Kloster St. Theresia circa 30 variantenreiche Weihnachtskrippen zusammengestellt.

Die Krippenzeitreise beginnt im 18. Jahrhundert bis hin zu Werken aus der Gegenwart. Sie führt die Besucher durch verschiedene Szenen, Kunststile und Länder. Die Ausstellung zeigt somit eine breite Vielfalt von gestalterischen Interpretationsmöglichkeiten des Weihnachtsgeschehen. Beispielsweise wird eine Krippe im Stil der historischen Münchner Schule gestaltet vom letzten lebenden Schnitzer einer Alt-Münchner-Krippenkünstler-Dynastie wird zu sehen sein – eine echtes Schmankerl!

Diese Ausstellung beginnt am 30.11.2025 und endet am 06.01.2026.
Geöffnet ist jeweils sonntags von 11:45 bis 15:00 Uhr.
Zusätzlich am 26.12.25, 01.01.26 und 06.01.26
Während der Öffnungszeiten finden Führungen statt.
Der Eintritt ist frei.

Das diesjährige Motto **„Kommt her zur Krippe“** soll sinnbildlich die Hand reichen, ein wenig dem stressigen Alltagstrubel zu entfliehen und Einkehr, Ruhe, sowie Besinnung auf das Echte, Wahrhaftige hinter dem Ereignis „Weihnachten“ in den Krippeninszenierungen zu finden.

Weitere Informationen u.a. zu Führungen finden Sie unter:
www.muenchner-krippenfreunde.de

Faktenblatt

Krippenausstellung 2025



Kommt her zur Krippe

Ort: St. Theresia, Unterkirche/Krypta
Dom-Pedro-Str. 39, 80637 München
Eingang über die Kirche oder das
Westportal an der Landshuter Allee

Eröffnung: 30. November 2025, 11:45 Uhr

Pressetermin: Freitag, 28. November 2025 um 10:00 Uhr

Laufzeit: 30. November 2025 bis 6. Januar 2026

Öffnung: Sonntags, 11:45 bis 15:00 Uhr
auch am 26.12.25, 01.01. und 06.01.26
Während der Öffnungszeiten finden laufend
Führungen statt.
Gruppenführungen außerhalb der
Öffnungszeiten nach Absprache.

Eintritt: frei

Initiatoren: St. Theresia und
der Verein Münchner Krippenfreunde e.V.

Bildmaterial



Kommt her zur Krippe

Gerne können Sie sich unsere Bilddateien,
die sukzessive ergänzt werden, auf unserer Homepage
unter nachfolgendem Link herunter laden:

<https://www.muenchner-krippenfreunde.de/Presse>
Ausstellung 2025

Hier ein paar Beispiele:



Key Visual Ausstellung „Kommt her zur Krippe“
Geburtsszene Alpenländisch
Figurengestaltung: Hilde Purzer
Bildrechte: Dr. Karlheinz Bergmann

Bildmaterial 2025



Kommt her zur Krippe



Flucht nach Ägypten,
Figuren: Stiftung Margot und Rudolf Schachinger 18. Jahrhundert
Bildrechte: MKF e.V.



Geburtsszene mit Figuren aus Afrika, Sammlung St. Ottilien
Bildrechte: MKF e.V.

Bildmaterial 2025



Kommt her zur Krippe



Gestern/Heute-Installation
Bildrechte: MKF e.V.



Neapolitanische Kastenkrrippe
Bildrechte: MKF e.V.

Bildmaterial 2025



Kommt her zur Krippe



Fatschenkind nach Art des
Münchner Augustiner Kindls
Bildrechte: MKF e.V.



Kreuzkrippe
Bildrechte: MKF e.V.

Bildmaterial



Kommt her zur Krippe



Sternsinger
Bildrechte: Dr. Karlheinz Bergmann



Pfarrei und Kloster St. Theresia
Bildrecht: St. Theresia

Vorschau 2026: Passionsausstellung in München

Schon jetzt bereiten die Münchner Krippenfreunde e.V. parallel zur Weihnachts-Ausstellung eine umfangreiche Passionsausstellung für das kommende Jahr vor.

Dabei wollen wir zeigen, dass die Krippenkunst nicht auf Weihnachten beschränkt ist, sondern gerade auch die Passions- und Osterzeit mit variantenreichen und aussagekräftigen Darstellungen begleitet.

Die Passions-Ausstellung beginnt am Sonntag den 15. März 2026 und wird bis Sonntag den 12. April 2026 zu sehen sein – außer an den Kartagen.

**Geöffnet ist jeweils sonntags von 11:45 bis 15:00 Uhr.
Der Eintritt ist frei.**

Weitere Details erfahren Sie termingerecht durch eine Pressemappe oder unter www.muenchner-krippenfreunde.de





Presstext: Erste Online-Krippenbörse

Wenn sich Krippeninhaber räumlich verkleinern müssen oder ein Erbe antreten, stellt sich oft die Frage: Wohin mit der oft sehr geliebten und meist großen Familienkrippe? Der ehrenamtliche Verein Münchner Krippenfreunde e.V. erhält ganz oft diese Anfrage.

Damit niemand im Dschungel der Online-Verkaufsportale untergeht, haben sich die Krippenfreunde etwas Neues einfallen lassen:

Eine Online-Krippenbörse auf der Vereins-Website.

Wie funktioniert das?

Der Anbieter liefert möglichst viele Informationen und Bildmaterial zum Objekt. Diese Angaben stellt der Verein als Inserat im Chiffre-Verfahren ein.

Sobald sich ein Interessent meldet, wird die Anfrage an den Anbieter weiter geleitet. Die Abwicklung erfolgt dann direkt zwischen den beiden.

Der Verein zeigt sich damit nur als Vermittler ohne finanzielle Interessen und ohne Einflussnahme auf den Kaufprozess. Die Münchner Krippenfreunde e.V. wollen damit einen unterstützenden Beitrag leisten, der verhindern soll, dass schöne Kripperl im Müll landen.

Andererseits möchten sie Krippeninteressierten und Familien mit schmalem Geldbeutel die Chance geben, so zu einer preiswerten Familienkrippe zu kommen.

Aktuell haben über 70 Personen dieses Angebot genutzt und etwa 20 Krippen haben bislang ein neues Zuhause gefunden.

Weitere Details erfahren Sie unter www.muenchner-krippenfreunde.de, Bereich „Krippenbörse“.

Faktenblatt

Kirche und Kloster St. Theresia

Mit einem Neubau von Kirche und Kloster kam 1924 der Orden der Unbeschutten Karmeliten wieder nach München - nach langer Abwesenheit. Nach ihrer Gründerin, Teresa von Avila, wird die Glaubensgemeinschaft auch Teresianischer Karmel genannt. Die Bebauung im Viertel nahm in der Folgezeit stark zu. So übernahm der Orden 1935 auch die Pfarrseelsorge.

Aktuell leben hier acht Brüder des Ordens. Die Kirche liegt im Münchner Westen direkt am Mittleren Ring. Das dicht bebaute Pfarrgebiet ist vor allem durch Genossenschaftswohnungen geprägt, von denen sich viele Menschen gut kennen. So wird immer wieder der „dörfliche Charakter“ des Viertels benannt. Die Einzelpfarrei hat aktuell 5.200 Katholiken. Seit einigen Jahren ist sie in der Stadtviertelkirche „Himmel über Neuhausen“ lose mit den Nachbargemeinden verbunden.

In der Pfarrei engagieren sich viele Ehrenamtliche. So wirkt in St. Theresia eine große Pfadfindergruppe. Es bringen sich Menschen für die Eine-Welt-Arbeit und für die Begegnung von Senioren ein. Ein neuer Chor bereichert die Gottesdienste, ein Frühschoppenteam sorgt für das leibliche Wohl nach den Feiern. Eine große Kindertagesstätte gehört zur Pfarrei. Das sind nur einige Beispiele. Der Orden prägt das Pfarreileben mit seiner von Teresa von Avila geprägten Spiritualität. Besonderes Kleinod ist der Klostergarten, in dem sich die Gruppen treffen und Gottesdienste sowie Feste gefeiert werden. 2024 konnte die Kirche St. Theresia in einem buntem Jubiläumsjahr ihr 100-jähriges Bestehen begehen.



Faktenblatt

Münchner Krippenfreunde e.V.

Im November 1917, mitten im Ersten Weltkrieg, gründeten 21 Münchner Bürger den Verein „Münchner Krippenfreunde“.

Der Verein bezweckt die Förderung und Weiterverbreitung der Krippenpflege auf religiöser, erzieherischer, künstlerischer und volkskundlicher Grundlage (Satzung § 2).

Beispielsweise nimmt der Verein ausgewählte Krippen aus Privathand in Obhut, pflegt sie und stellt sie aus.

Einige Mitglieder betreuen ehrenamtlich Jahreskrippen in Münchner Kirchen, die ganzjährig Szenen aus dem Alten und Neuen Testament sowie aus Heiligenlegenden zeigen.

Die Mitgliedschaft steht allen Menschen ab dem 14. Lebensjahr offen. Derzeit hat der Verein nahezu 170 Mitglieder, davon engagieren sich rund 50 Menschen aktiv in Kursen, bei der Vorbereitung von Ausstellungen und im Vereinsleben.

In einer Stadt wie München mit einer 400-jährigen Krippen-Tradition gilt es gerade auch heute, dazu beizutragen, wertvolle alte Krippen in Kirchen und in Vereinsbesitz zu pflegen, zu bewahren, zu zeigen und insbesondere junge Menschen an die Bedeutung von Krippen in einer säkularisierten Welt heranzuführen.

Faktenblatt Münchner Krippenfreunde e.V.



Bezeichnung:	Münchner Krippenfreunde e.V.
Vorstandschaft:	Jürgen Milla, Vorstandsvorsitzender
Gegründet:	12. November 1917
Mitgliederzahl:	169 (Stand: März 2025)
Krippen in Vereinsbesitz:	Stiftung Schachinger, Seb. Osterrieder, Otto Zehentbauer, Josef Hien, Georg Spiegler, Georg Lang u.a.
Aktivitäten:	Volkskunst, Brauchtum, Exkursionen, Betreuung von Jahreskrippen, Krippenpflege, Klosterarbeiten
Kursangebote:	Krippenbau (eigene Werkstatt)
Web-Site:	www.muenchner-krippenfreunde.de



Weitere Pressetexte

Nachfolgend stellen wir Ihnen weitere Informationen rund um die Münchner Krippenhistorie zur Verfügung:

- Was ist eine Krippe?
- Krippengeschichte
- München als Krippenhochburg im 19. Jahrhundert
- Jahreskrippen in München



Presstext:

Was ist eine Krippe?

Eine Krippe in ihrer bekanntesten Form, ist sicherlich die Weihnachtskrippe mit Maria, Jesuskind, Josef, Ochs und Esel, Hirten, Königen und Engeln. Sie macht quasi sichtbar und für viele erlebbar, was die Bibel in kurzen Worten beschreibt. Gleichzeitig macht sie die Weihnachtsgeschichte fassbarer für viele Betrachter, vor allem auch für Kinder.

Die Krippe bleibt dabei aber nicht stehen. Durch Landschaft und Häuser, durch Figuren und besonders durch Darstellungen am Rande macht sie auch klar, dass sie eben nicht nur Kunstwerk sein will, sondern ins echte Leben hinübergreift. Dies zeigen auch die vielen verschiedenen Interpretationen und Übertragungen der Krippendarstellungen in die regionalen Besonderheiten (bei uns z.B. die Alpenländische Krippe). Sie ist für den Krippenbauer eine lebensnahe und zeitlose Darstellung der tatsächlich geschehenen Ereignisse. Sehr oft vermittelt die Krippe auch ein Heimatgefühl für den Besitzer oder Betrachter.

Wobei es durchaus nicht nur ein Ereignis ist – sondern eine Geschichte mit vielen, vielen Szenen, die alle ihren Rahmen und ihre Darstellung haben dürfen. Vom ärmlichen Stall und dem Hirtenfeld bis hin zum Palast und zum Tempel finden sich Darstellungen neben der Weihnachtsgeschichte in dieser Ausstellung, auch in den vielen Jahreskrippen in und um München.



Presstext: Krippengeschichte

Schon in den frühen Jahrhunderten der Neuzeit gab es eine Verehrung der Geburt Jesu.

Als Begründer der anschaulichen Darstellung des Weihnachtsgeschehens gilt Franz von Assisi, der in Greccio den Heiligen Abend des Jahres 1223 mit einer lebenden Krippe feierte.

Ab dem Hochmittelalter gab es im süddeutschen Raum eine aus den Klöstern kommende Verehrung des Jesuskindes in Form von Fatschenkindern, welche am Weihnachtsabend feierlich in die Wiege gelegt wurden.

Weihnachtskrippen, wie wir sie kennen, verbreiteten die Jesuiten erst im 16. Jahrhundert über Südeuropa. In der Folge leisteten sich Königshäuser und Kirchen immer prächtigere Inszenierungen.

Die Säkularisierung um 1800 verbannte Krippen aus den Kirchen und so wanderte die figürliche Darstellung der Geburt Jesu nun auch zunehmend in die privaten Stuben.

Presstext:

München als Krippenhochburg im 19. Jahrhundert



- Seite 1 von 2 -

Krippen haben in der Landeshauptstadt München eine lange Tradition:

Bereits **1597** stellten die Jesuiten in der St. Michaelskirche die erste Krippe in München auf und im Jahre **1757** fand zum ersten Mal ein eigenständiger Kripperlmarkt vom 1. Advent bis Heiligabend statt – er gilt als älteste Krippenmarkt der Welt.

Im 19. Jahrhundert erlebte München einen wahren Krippenrausch. Viele heute noch sehr namhafte Künstler haben sich über die Jahrzehnte, ja Jahrhunderte in der Landeshauptstadt angesiedelt: Von Ignaz Günther in der Zeit des Rokoko, später Sebastian Osterrieder, Otto Zehentbauer bis hin zu Theodor Gämmeler im 20. Jahrhundert und viele mehr. Krippen galten für die Bürgersfamilien als – heute würde man sagen – „must have“.

Einer der bekanntesten Krippenfreude dieser Zeit war Max Schmederer. Der kunstsinnige Privatier war geradezu „kripperlnarrisch“. Seine umfangreiche und vielfältige Sammlung verschiedenster Krippen aus Neapel und dem Alpenraum wurde der Grundstock für die weltweit einzigartige Krippenausstellung im Bayerischen Nationalmuseum.

Er selbst öffnete zur Weihnachtszeit sein Haus in der Neuhauser Straße und zeigte den Besuchern seine Schätze. Diesem Brauch schlossen sich auch andere Bürgerhäuser an und so entstand die Ur-Münchner Tradition des „Kripperlschauns“.

Fortsetzung auf Seite 2...

Presstext:

München als Krippenhochburg im 19. Jahrhundert



- Fortsetzung, Seite 2 von 2 -

Dieser Krippenbrauch hat sich auch in unsere heutige Zeit – trotz aller Digitalisierungsentwicklungen - fortgesetzt. Historische Krippen werden heute oft mit großem Aufwand restauriert und in einen entsprechenden Rahmen gesetzt.

Darüber hinaus entstehen auch laufend neue Krippen: Junge Familien holen sich im Sinne dieser Tradition ihre eigenen Krippen nach Hause.

Krippen spielen weiterhin eine nennenswerte Rolle – wenn auch in anderen Dimensionen. Häufig den räumlichen Möglichkeiten angepasst, finden sie z. B. auch als Laternenkrippe oder sogar als noch kleinere Regalkrippe ihren Platz auch im engeren Wohnraum.

Darauf haben sich die Münchner Krippenfreunde e.V. eingestellt und bieten deshalb entsprechende Kurse in Krippenbau. Dabei können sich auch weiterhin viele Menschen ihren Wunsch nach einer eigenen, selbst erschaffenen Krippe erfüllen.

Auch für Krippen in größere Dimensionen stehen die Münchner Krippenfreunde bereit. So wurde 2020/2021 durch den Verein eine besondere Krippenlandschaft für die wertvollen Sebastian Osterrieder Figuren der Nussbaumklink geschaffen.



Presstext: Jahreskrippen in München

München ist die Stadt mit weltweit den meisten Jahreskrippen in unseren Kirchen.

Rund 30 Gotteshäuser in und um München verfügen über diese Kleinode. Teilweise von namhaften Künstlern geschaffen, werden Sie heute von Krippenfreunden in regelmäßigen Abständen das ganze Jahr hindurch neu inszeniert.

Auf der Webseite www.muenchner-krippenfreunde.de finden Sie eine Aufstellungen der Kirchen mit Jahreskrippen.



Kommt her zur Krippe

Kontakt

Münchner Krippenfreunde e.V.

Nadine Kagerer

Öffentlichkeitsarbeit Münchner Krippenfreunde e.V.

Tel. 089/48 99 76 57

Mobil: 0162/757 65 54

presse@muenchner-krippenfreunde.de

Vereinsadresse:

Münchner Krippenfreunde e.V.

Dom-Pedro-Straße 39

80637 München

Presseadresse:

Nadine Kagerer

Dom-Pedro-Str. 13

80637 München

Katholische Pfarrgemeinde St. Theresia:

Ulrich Wandner

Pastoralreferent

Telefon 089/121552-29

UWandner@ebmuc.de